

# Wege zur Demenzprävention

## Konkrete Perspektiven für die Praxis

**Digitale Fachveranstaltung am 07. Oktober 2026**

13:00 – 17:15 Uhr via zoom

Demenzprävention betrifft uns alle. Doch was wirkt wirklich? Welche Lebensphasen sind entscheidend – und wie lassen sich verlässliche Informationen verständlich in der Beratung vermitteln?

### Für wen:

Die Veranstaltung richtet sich an Fach- und Beratungskräfte, Netzwerkarbeitende, Pflege- und Gesundheitsfachpersonen, Ehrenamtliche mit Beratungsaufgaben – kurz: alle, die sich als Mittler:innen zwischen Wissen und Praxis im Kontext Demenz verstehen und wirksam informieren möchten.

### Was Sie erwartet:

- Einführung in aktuelle Risiko- und Schutzfaktoren im Kontext von Demenz
- Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zu Diagnostik und medikamentösen Therapien
- Praktische Impulse zu den Themen Stress und Darmgesundheit im Kontext von Demenz sowie KI-Anwendungen für Menschen mit Demenz
- Austausch mit Expert:innen

Neben der Vermittlung aktueller wissenschaftlicher Grundlagen geben wir Raum für neue Impulse, hinterfragen verbreitete Missverständnisse und vermitteln alltagstaugliche Tipps zur Stärkung präventiver Möglichkeiten.

### Barrierefreiheit:

Gebärdensprach- und Schriftdolmetschung wird angeboten.

**Teilnahme kostenfrei | Anmeldung erforderlich**

**Zur Anmeldung: <https://eveeno.com/235588680>**

*Die Zugangsdaten zur Veranstaltung werden Ihnen rechtzeitig vor der Veranstaltung zugesandt.*

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz NRW und Ihr Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig - Holstein

Gefördert von:

Gefördert von:



# Wege zur Demenzprävention

## Konkrete Perspektiven für die Praxis

Digitale Fachveranstaltung am 07. Oktober 2026

### Programm

**Moderation:** Antje Holst (Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein)

13.00 Uhr **Begrüßung**

13.10 Uhr **Demenz-Prävention wissenschaftlich belegt**

**Dr. Linda Thienpont**, Humanbiologin, Stellvertretende Geschäftsführerin der Alzheimer Forschung Initiative e.V.

13.45 Uhr **Stress als Risikofaktor – Resilienz als Ressource: Psychosoziale Ansätze in der Demenzprävention**

**Prof. Dr. Alexandra Wuttke**, Professorin für Klinische Psychologie und Psychotherapie des höheren Lebensalters und Leiterin der Psychotherapie-Ambulanz für Menschen im höheren Lebensalter und pflegende Angehörige an der Hochschulambulanz der Universität Konstanz, Vorstandsmitglied der Deutschen Akademie für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie.

14:20 Uhr 10-minütige Pause

14.30 Uhr **Demenzdiagnostik – Gegenwärtige Ansätze und zukünftige Perspektiven**

**Dix Meiberth, M. Sc.**, Uniklinik Köln, Stellvertretender Leiter Neuropsychologie; Arbeitsgruppe Klinische Demenzforschung

15.05 Uhr **Medikamentöse Therapien bei Demenz - Aktueller Stand und Konsequenzen für die Praxis**

**Prof. Dr. Janine Diehl-Schmid**, Chefärztin und Leiterin des Zentrums für Altersmedizin (ZAM) am kbo-Inn-Salzach-Klinikum in Wasserburg am Inn sowie Vorstandsmitglied der Deutschen Alzheimer Gesellschaft – Selbsthilfe Demenz e.V.

15.40 Uhr 10-minütige Pause

15:50 Uhr **Neue digitale Technologien und KI für Menschen mit Demenz? Einblicke in aktuelle Forschung, ethische Debatten und praktische Relevanz**

**Prof. Dr. Manuela Weidekamp-Maicher**, Professorin für Soziologie der Lebensalter HSD, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften

16.25 Uhr **Der Darm – unser zweites Gehirn?**

**Anna Gugl, M.Sc.**, Ernährungswissenschaftlerin, NOURISE - Mindful Health Training

17:00 Uhr **Abschluss und Ausblick**

17.15 Uhr Ende der Veranstaltung

Gefördert von:

Gefördert von:



## Die Programmpunkte im Detail

### **Demenz-Prävention wissenschaftlich belegt**

**Dr. Linda Thienpont**

*Humanbiologin, Stellvertretende Geschäftsführerin der Alzheimer Forschung Initiative e.V.*

Die Lancet-Kommission macht im Themenfeld der Demenz-Prävention deutlich: wir können selbst etwas tun. Es wurde wissenschaftlich belegt, dass 14 Risiko-Faktoren in unserer Hand liegen und wir unser Demenz-Risiko um 45% reduzieren können. Damit könnte fast jede zweite Demenz verhindert oder zumindest hinausgezögert werden.

### **Stress als Risikofaktor – Resilienz als Ressource: Psychosoziale Ansätze in der Demenzprävention**

**Prof. Dr. Alexandra Wuttke**

*Professorin für Klinische Psychologie und Psychotherapie des höheren Lebensalters und Leiterin der Psychotherapie-Ambulanz für Menschen im höheren Lebensalter und pflegende Angehörige an der Hochschulambulanz der Universität Konstanz, Vorstandsmitglied der Deutschen Akademie für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie.*

Der Vortrag beschäftigt sich mit der Bedeutung von Stressbewältigung und Resilienz für die Prävention von Demenz und den Umgang mit beginnenden kognitiven Einschränkungen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie chronischer Stress Gehirn und Körper beeinflusst und welche Möglichkeiten die Resilienzförderung für Gesundheit, Lebensqualität und den Verlauf dementieller Entwicklungen spielen. Neben aktuellen Erkenntnissen zu Stress, psychischer Gesundheit und Resilienz werden insbesondere psychotherapeutische und psychosoziale Interventionen der Sekundärprävention vorgestellt, die Menschen mit beginnender Demenz sowie ihre Angehörigen begleiten und unterstützen. So soll aufgezeigt werden, wie Stresserleben verändert und Resilienz zur Förderung von Wohlbefinden, Teilhabe und Lebensqualität gestärkt werden können.

### **Demenzdiagnostik – Gegenwärtige Ansätze und zukünftige Perspektiven**

**Dix Meiberth, M. Sc.**

*Uniklinik Köln, Stellvertretender Leiter Neuropsychologie; Arbeitsgruppe Klinische Demenzforschung*

Wie gestaltet sich der diagnostische Prozess bei dem Verdacht auf eine Demenzerkrankung? Welche Anlaufstellen gibt es und welche Schritte folgen von der ersten Selbsteinschätzung bis zur fachärztlichen Abklärung? Der Vortrag beleuchtet das aktuelle diagnostische Vorgehen – von der hausärztlichen Einschätzung über niedergelassene Fachärzte bis hin zu Gedächtnisambulanzen. Zudem werden derzeit eingesetzte Testverfahren sowie zukünftige Entwicklungen und der Stellenwert der Prävention vorgestellt.

Gefördert von:

Gefördert von:



## **Medikamentöse Therapien bei Demenz - Aktueller Stand und Konsequenzen für die Praxis**

**Prof. Dr. Janine Diehl-Schmid**

*Chefärztin und Leiterin des Zentrums für Altersmedizin (ZAM) am kbo-Inn-Salzach-Klinikum in Wasserburg am Inn sowie Vorstandsmitglied der Deutschen Alzheimer Gesellschaft – Selbsthilfe Demenz e.V.*

Der Vortrag bietet einen aktuellen Überblick über medikamentöse Therapieoptionen bei Demenzerkrankungen. Im Fokus stehen die Fragen: Welche Behandlungen sind derzeit evidenzbasiert verfügbar? Für wen sind sie geeignet? Und wo liegen ihre Grenzen? Neben etablierten Medikamenten werden auch neuere Entwicklungen und ihre Bedeutung für die klinische Praxis eingeordnet. Dabei wird aufgezeigt, welchen Beitrag medikamentöse Therapien im Kontext sekundärpräventiver Strategien leisten können – und wo realistische Erwartungen erforderlich sind.

## **Neue digitale Technologien und KI für Menschen mit Demenz? Einblicke in aktuelle Forschung, ethische Debatten und praktische Relevanz”**

**Prof. Dr. Manuela Weidekamp-Maicher**

*Professorin für Soziologie der Lebensalter HSD, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften*

Der Vortrag befasst sich mit Möglichkeiten der Anwendung neuer digitaler Technik in der Sekundärprävention bei Menschen mit Demenz. Im Vordergrund steht die Anwendung von KI in der Förderung und Unterstützung von Menschen mit Demenz. Während die Möglichkeiten von KI und maschinellem Lernen in den letzten Jahren vor allem im Bereich der Diagnostik von Demenzen gesehen und erprobt wurden, mangelt es an Vorhaben, KI-Modelle in nichtmedikamentöse (Therapie-) Angebote für Menschen mit Demenz zu integrieren bzw. entsprechende Anwendungen zu entwickeln. Der Vortrag will einen Einblick in den aktuellen Stand der Forschung zu dem Thema geben und die Chancen sowie Risiken – inkl. ethischer Aspekte – darstellen. Es werden ebenfalls ausgewählte Ergebnisse eines im Wintersemester 2025/2026 durchgeführten Lehrforschungsprojektes zu diesem Thema berichtet.

## **Der Darm – unser zweites Gehirn?**

**Anna Gugl, M.Sc.**

*Ernährungswissenschaftlerin, NOURISE - Mindful Health Training*

Immer mehr Studien zeigen, dass die Gesundheit unseres Darms weit über die Verdauung hinausgeht. Darmbakterien, stille Entzündungen und eine geschwächte Darmbarriere könnten auch für die Gesundheit unseres Gehirns eine wichtige Rolle spielen. Welche Zusammenhänge gibt es zwischen Darmgesundheit und Demenz? Und was können wir selbst tun, um unsere geistige Gesundheit möglichst lange zu erhalten? Freuen Sie sich auf spannende Einblicke in die Darm-Hirn-Achse sowie praktische Tipps für den Alltag.

Gefördert von:

Gefördert von:

